

Evangelische Kirchengemeinde Bruchköbel

Gemeindebrief

Mittendrin: Unsere Kirche



April - Mai 2018

Zum Inhalt

In diesem Gemeindebrief finden Sie:

⇒ Auf den Weg	3
⇒ Freud und Leid	4
⇒ Unsere Konfirmanden 2018	5
⇒ Wechsel im Kirchenvorstand und in der Nachbargemeinde	6
⇒ ProChrist und Glaubenskurs	7
⇒ "Leid im Jemen - aber Hilfe ist möglich"	8
⇒ Neueinteilung unserer Gemeindezirke	9
⇒ Gottesdienste im April und Mai	10/11
⇒ Kirche unterwegs an Himmelfahrt	12
⇒ Musik in unserer Kirchengemeinde	13
⇒ Wir suchen SIE - die „Jobbörse“ unserer Gemeinde	14
⇒ Aus der Kita Regenbogen	15
⇒ Serie: Entstehung der Bibel (2)	16
⇒ Kurz notiert	17
⇒ 200 Jahre Hanauer Union	18
⇒ Impressum	19
⇒ Die letzte Seite	20

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs,

Mittendrin - so sehen wir uns als Kirchengemeinde in unserer Stadt, nicht als eine in sich abgeschlossene Gruppe, die sich mit der Nabelschau auf ihre Frömmigkeit und ihre vermeintlich guten Taten zufrieden gibt.

Gerade dieses Heft zeigt eine Reihe von Aktionen, Veranstaltungen und Angeboten auf, die ganz wesentlich davon geprägt sind, miteinander in Kontakt zu kommen und zusammen zu feiern, zu reden, sich zu helfen.

Es ist immer wieder beeindruckend, wie sich zahlreiche Menschen nicht nur unserer Gemeinde in mannigfacher Weise dabei einbringen. Man spricht heute viel von der Wichtigkeit der Kommunikation. Eigentlich ist das ein „alter Zopf“, denn schon das Pfingstfest der Urchristen (siehe Apostelgeschichte) hat deutlich aufgezeigt, wie wichtig es ist, sich mit Anderen auszutauschen.

Darum werden wir uns natürlich sehr freuen, wenn das, was wir hier in dieser Stadt für alle gerne anbieten, auch angenommen wird.

Schauen Sie einmal in dieses Heft hinein und lassen Sie sich motivieren, das eine oder andere Mal (oder auch immer wieder, vielleicht regelmäßig) bei uns zu Gast zu sein, ob im Gottesdienst, bei Konzerten, Veranstaltungen oder bei unseren Hilfs- und Besuchsangeboten.

E.-D. Berndt

Auf den Weg ...

„Christus ist auferstanden. Halleluja. Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja!“

Viele Menschen haben in den letzten Tagen in diesen österlichen Freudenruf eingestimmt. Als Christinnen und Christen haben wir auch Grund zur Freude, denn an Ostern feiern wir, dass Jesus den Tod besiegt hat. Trauer weicht der Freude, Angst wandelt sich in Mut, der Tod weicht dem Leben. Weil Gott es will. Für uns ist das kaum zu begreifen, bleibt nur, staunend innezuhalten und auf das Wunder zu sehen.

Eine kleine Erzählung (nacherzählt nach Willi Fähmann) berichtet genau davon:

Einst lebte in der ägyptischen Stadt Alexandria eine Königstochter. Katharina war ihr Name. Katharina war Christin. In ihrem Haus kamen oft viele Menschen zusammen, die von Jesus gehört und sich hatten taufen lassen. Über Alexandria herrschte zu dieser Zeit der römische Kaiser Maxentius. Eines Tages stattete der Kaiser Alexandria einen Besuch ab. Viele Menschen freuten sich, doch die Christinnen und Christen hatten Angst. Denn Maxentius, so war bekannt, verfolgte die Christen.

Alle reichen und vornehmen Bürger Alexandrias machten dem Kaiser ihre Aufwartung – nur Katharina war nicht unter ihnen. Maxentius ließ sie zu sich bringen. Man hatte ihm berichtet, dass sie Christin war und nun sollte sie ihm von Jesus erzählen. Katharina kam und erzählte. Der Kaiser hörte aufmerksam zu. Ihm gefiel, was Jesus für die Menschen getan hatte. Seine Berater verwunderten sich darüber, denn viele Christen waren auf Befehl des Kaisers hingerichtet worden. Katharina erzählte vom Leben und vom Sterben Jesu und auch davon, dass er von Toten auferstanden sei. Das konnte der Kaiser nicht glauben. Er forderte Katharina heraus. Er wolle ihr nur dann glauben, wenn sie aus einem Stein neues Leben erwecken könne. Katharina war verzweifelt. Wie sollte sie diese Aufgabe nur bewältigen. Aber dann hatte sie eine Idee. Auf dem Markt kaufte sie ein beinahe ausgebrütetes Entenei und brachte es zu Maxentius. Sie hielt es ihm hin. Aufmerksam betrachtete der Kaiser, wie sich das Küken seinen Weg aus dem Ei bahnte. „Neues Leben“, sagte Katharina. Der Kaiser schwieg lange. Natürlich hatte er gesehen, dass Katharina ihm keinen Stein gebracht hatte und doch hatte Maxentius verstanden, was sich da vor seinen Augen ereignete. „Aus dem scheinbar toten Ei kam neues Leben“, sagte er leise. Es heißt, dass der Kaiser sehr nachdenklich geworden sei. So ist das Ei zum Osterei geworden. Es ist ein Zeichen für das, was eigentlich kein Mensch begreifen kann: Christus ist auferstanden.

Ihre Pfarrerin Christine Binder, Ev. Kirchengemeinde Roßdorf



Diese Seite wird aus Datenschutzgründen nur in der Druckausgabe veröffentlicht.



Der Gemeindebrief wird an alle Haushalte im Gebiet unserer Kirchengemeinde und auch an öffentliche Stellen verteilt. Wenn Sie mit der gedruckten Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind (in der elektronischen Version sind sie von vornherein gelöscht), können Sie Ihren Widerspruch dem Gemeindebüro oder einem der Pfarrer gerne mitteilen. Die Kontaktdaten finden Sie im Impressum auf S. 19

Unsere Konfirmanden 2018

Konfirmanden des Bezirks Nord
Pfarrer J. Mankel
Konfirmationsgottesdienst
am 15. April 2018, 10:00

Jonathan Bralant
Jonah Brauner
Lena Grasmück
Nadine Hamburger
Sarah Handreke
Anna-Lena Herwig
Lars Köbel
Lukas Köbel
Natalie Koch
Natalie Lobeck
Amelie Patt
Liv Schröder
Martin Seng
Felix Wietoska
Anna-Katharina Zorbach

Konfirmanden des Bezirks Süd
Pfarrer Dr. M. Abraham
Konfirmationsgottesdienst am Samstag,
5. Mai 2018, 14:00, ...

Dominic Abraham
Noel Beztchi
Leah-Alina Emmel
Amy Knopke
Victoria Niedermeier
Nico Noske
Celine Rausch
Felix Rudolf
Hanna Wenske

... und am Sonntag, 6. Mai, 10:00
Felix Bonda
Michelle Ewald
Amelie Haus
Lara Habermann
Noel Lückert
Phil Nickel
Noah Röse
Felix Schneider

Eindrücke von der Konfirmandenfreizeit in Oberreifenberg



Rücktritt im Kirchenvorstand

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs, vielleicht haben Sie schon festgestellt, dass bei den Kontaktdaten am Ende des Gemeindebriefes mein Name als Vorsitzender des Kirchenvorstandes fehlt. Ich bin Ende Januar von diesem Amt zurückgetreten.

Wie sie wissen, hat Pfarrerin Stellmacher unsere Gemeinde verlassen, die halbe Pfarrstelle wird nicht mehr besetzt. Im Vorfeld dieser Entscheidung gab es sehr viele Unklarheiten, viele erfolglose Diskussionen, hauptsächlich ausgelöst durch eine unklare und z.T. nicht nachvollziehbare Personalpolitik unserer Landeskirche. Diejenigen von Ihnen, die Frau Stellmachers Abschiedsgottesdienst am 21. Januar besucht haben, können sich sicher noch an meine kritischen Worte erinnern.



Thomas Kaschubowski

Diese Diskussionen und die monatelange Verunsicherung in Personalfragen haben mich persönlich sehr belastet und ich habe mich deshalb entschieden, nicht mehr an exponierter Stelle in unserer Kirche aktiv zu sein. Meine Aufgaben als Kirchenvorsteher unserer Gemeinde werde ich weiterhin erfüllen.

Neu-Einstieg im Kooperationsraum Bruchköbel-Nidderau



Heike Käppeler

Liebe Mitglieder der Bruchköbeler Gemeinde, ab 1. April bin ich Pfarrerin der Kirchengemeinde in Windecken und werde vertretungsweise vielleicht auch einmal bei Ihnen auftauchen.

Mein Name ist Heike Käppeler; bisher war ich in der Kirchengemeinde Am Limes (Hanau-Großauheim) tätig. Ich bin 54 Jahre alt, verheiratet und Mutter von drei Kindern, Michael (19), Barbara (17) und Julian (15). Mein Mann Kurt ist leidenschaftlicher Gärtner, unsere Kinder sind in der Konfirmandenarbeit als Helfer aktiv. Ich selbst bin mit Herz und Seele Pfarrerin und freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen.

10.5.18	Christi Himmelfahrt - Kirche unterwegs	11:30	Ökum. Gottesdienst in „Erlöser der Welt“	Pfr. Mankel u.a.
13.5.18	Exaudi	10:00	Gottesdienst anschl. Kirchencafé	Pfr. Dr. Abraham
19.5.18	Samstag	17:00	Taufgottesdienst	Pfr. Dr. Abraham
20.5.18	Pfingstsonntag	10:00	Gottesdienst zur Silbernen Konfirmation anschl. Abendmahlsfeier	Pfr. Dr. Abraham
		10:00	Kindergottesdienst	KiGo-Team
21.5.18	Pfingstmontag	10:00	Tauferinnerungsgottesdienst mit Taufe	Pfr. Mankel
26.5.18	Samstag	10:00-12:00	KinderKirche	KinderKirchenTeam
27.5.18	Trinitatis	10:00	Gottesdienst	Lektor
		10:00	Kindergottesdienst	KiGo-Team
2.6.18	Samstag	19:30	Konzert des Posaunenchores zum 40-jährigen Jubiläum	siehe Seite 13
3.6.18	1. Sonntag nach Trinitatis	10:00	Gottesdienst zum Gemeindefest	KV und beide Pfarrer
		15:00	Schlussandacht	Pfr. Mankel

Gottesdienste in den Seniorenheimen

AWO-Seniorenheim, Hauptstraße				
30.3.18	14:00	Karfreitag-Gottesdienst mit Abendmahl		Pfrin. Balzer
5.4.18	15:45	Gottesdienst		Pfrin. Balzer
19.4.18	15:45	Gottesdienst		Pfrin. Balzer
4.5.18	15:45	Freitag - Gottesdienst		Pfrin. Balzer
17.5.18	15:45	Gottesdienst		Pfrin. Balzer
Kursana-Seniorenheim, Bahnhofstraße				
30.3.18	16:00	Karfreitag-Gottesdienst mit Abendmahl		Pfrin. Balzer
17.4.18	16:00	Gottesdienst		Pfrin. Balzer
22.4.18	16:00	Gottesdienst		Pfrin. Balzer

„Leid im Jemen - aber Hilfe ist möglich!“

„Die schlimmste humanitäre Krise weltweit“



Nur kurz taucht der Jemen im Übersichtsteil der Nachrichten auf. Zu unbedeutend ist das Land politisch, zu weit weg, es gibt keinen offiziellen Zugang für Journalisten. Aber dort vollzieht sich eine der schrecklichsten Katastrophen der Gegenwart. Der Stellvertreterkrieg, den Iran und Saudi-Arabien dort im Kampf um die Vorherrschaft im Mittleren Osten führen, hat bereits Zigttausende das Leben gekostet und Millionen von Jemeniten zu Binnenflüchtlingen gemacht. Noch schlimmer aber ist der Hunger: Das Land, das bereits zuvor zu

80 Prozent von Importen abhängig war, wird durch die totale Blockade aller Verkehrswege schwer getroffen. Rund 17 Millionen Menschen, über die Hälfte der jemenitischen Bevölkerung, lebt ohne genügend Essen und ohne regelmäßige Wasserversorgung. Laut Schätzungen von UNICEF stirbt alle zehn Minuten ein jemenitisches Kind an vermeidbaren Ursachen. Die Familien, die in einem Land ohne funktionierende öffentliche Systeme die einzige Sozialversorgung bieten können, sind oft auseinandergerissen. Besonders schwer haben es die wenigen Christen in diesem zerrissenen Land. Alle Ausländer wurden schon vor Jahren ausgewiesen, die christlichen Gemeinden sind vielfältigen Angriffen ausgesetzt. Muslime, die zum christlichen Glauben übertreten, werden häufig von ihrem eigenen Umfeld mit dem Tod bedroht. Trotz der Gefahr und des Leidens existiert im Jemen eine Untergrundkirche. Die vereinzelt Gläubigen, die oft aus unterschiedlichen kulturellen Hintergründen stammen, finden zusammen, stärken und unterstützen einander. Sie möchten auch für die Menschen in ihrer feindlichen Umgebung da sein.

Wenn Sie die Menschen im Jemen unterstützen wollen, können Sie

- für sie regelmäßig beten;
- sich über die lokalen Abgeordneten dafür einsetzen, dass die Bundesregierung sich noch stärker für eine friedliche Lösung im Jemen engagiert;
- spenden an Aktionsbündnis Katastrophenhilfe (IBAN: DE65 100 400 600 100 400 600, BIC: COBADEFFXXX, Stichwort: Jemen-Hilfe; Online-Spenden: aktionsbueundnis-katastrophenhilfe.de/jetzt-spenden/) oder an ReachAcross e.V. (IBAN: DE09 6105 0000 0005 3529 73, BIC: GOPSDE6GXXX, Stichwort: Helping Hands).

Weitere Rückfragen können Sie gerne an Pfr. Abraham stellen. Gott segne Geber und Gaben!

Neue Aufteilung der Gemeindebezirke

Pfr. Mankel (Tel. 76065) für

Am Heiligen Haus
Akazienweg
Am Römerbrunnen
An der Landwehr
Erlenweg
Fechenmühle
Gerhart-Hauptmann-Straße
Hauptstraße
Kastanienweg
Kastellstraße
Kiefernweg
Pellerweg
Seewiesenring
Tannenweg
Thermenweg
Ulmenweg

**und wie bisher für alle
restlichen Straßen nördlich der
Hauptstraße.**

Pfr. Abraham (Tel. 71430) für

Ahornweg
Am Flugplatz
Birkenweg
Buchenweg
Eichenweg
Erich-Ollenhauer-Straße
Ernst-Reuter-Straße
Jagdhaus
Lindenallee
Stresemannstraße
Waldseestraße

**und wie bisher für alle restlichen
Straßen südlich der
Hauptstraße
sowie für die Neubaugebiete
In den Bindwiesen, Peller II
und Peller III.**

Taufen werden wie bisher nach Termin zugeordnet, d.h. zu dem Pfarrer, der am betreffenden Sonntag den Gottesdienst hält. Die Aufteilung der Konfirmandengruppen erfolgt nach gemeinsamer Absprache beim Anmeldeabend.

MONATSSPRUCH
MAI 2018

Es ist aber der **Glaube** eine
feste Zuversicht dessen, was man hofft,
und ein **Nichtzweifeln** an dem,
was man nicht sieht.

HEBRÄER 11,1

Gottesdienste im April und Mai

29.3.	Gründonnerstag		
10:30	Ostergottesdienst der Kita	Pfr. Dr. Abraham	
15:00	Abendmahlsgottesdienst im Gemeindehaus	Pfr. Mankel	
19:00	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Dr. Abraham	
30.3.	Karfreitag		
10:00	Gottesdienst	Pfr. Dr. Abraham	
1.4.	Ostersonntag		
6:00	Liturgische Osterfeier mit Abendmahl	Pfr. Dr. Abraham	
10:00	Gottesdienst mit Taufe anschl. Abendmahlsfeier	Pfr. Dr. Abraham	
2.4.	Ostermontag		
10:00	Gottesdienst mit dem Singkreis anschl. Abendmahlsfeier	Pfr. Mankel	
8.4.18	Quasimodogeniti		
10:00	Gottesdienst	Pfr. Mankel	
11:00	Taufgottesdienst	Pfr. Mankel	
15.4.18	Misericordias Domini		
10:00	Konfirmationsgottesdienst Bez. Nord	Pfr. Mankel	
10:00	Kindergottesdienst	KiGo-Team	
22.4.18	Jubilate		
10:00	Gottesdienst anschl. Kirchencafé	Pfr. Mankel	
10:00	Kindergottesdienst	KiGo-Team	
26.4.18	Donnerstag		
10:30	Gottesdienst der KiTa Regenbogen	Pfr. Dr. Abraham	
28.4.18	Samstag		
10:00-12:00	KinderKirche	KinderKirchenTeam	
29.4.18	Kantate		
10:00	Gottesdienst	Pfr. Dr. Abraham	
10:00	Kindergottesdienst	KiGo-Team	
18:30	SonntagAbend	FeierAbendTeam	
5.5.18	Samstag		
14:00	Konfirmationsgottesdienst Bez. Süd 1	Pfr. Dr. Abraham	
6.5.18	Rogate		
10:00	Konfirmationsgottesdienst Bez. Süd 2	Pfr. Dr. Abraham	
10:00	Kindergottesdienst	KiGo-Team	

10.5.18	Christi Himmelfahrt - Kirche unterwegs		
11:30	Ökum. Gottesdienst in „Erlöser der Welt“	Pfr. Mankel u.a.	
13.5.18	Exaudi		
10:00	Gottesdienst anschl. Kirchencafé	Pfr. Dr. Abraham	
19.5.18	Samstag		
17:00	Taufgottesdienst	Pfr. Dr. Abraham	
20.5.18	Pfingstsonntag		
10:00	Gottesdienst zur Silbernen Konfirmation anschl. Abendmahlsfeier	Pfr. Dr. Abraham	
10:00	Kindergottesdienst	KiGo-Team	
21.5.18	Pfingstmontag		
10:00	Tauferinnerungsgottesdienst mit Taufe	Pfr. Mankel	
26.5.18	Samstag		
10:00-12:00	KinderKirche	KinderKirchenTeam	
27.5.18	Trinitatis		
10:00	Gottesdienst	Lektor	
10:00	Kindergottesdienst	KiGo-Team	
2.6.18	Samstag		
19:30	Konzert des Posaunenchores zum 40-jährigen Jubiläum	siehe Seite 13	
3.6.18	1. Sonntag nach Trinitatis		
10:00	Gottesdienst zum Gemeindefest	KV und beide Pfarrer	
15:00	Schlussandacht	Pfr. Mankel	

Gottesdienste in den Seniorenheimen

		AWO-Seniorenheim, Hauptstraße	
30.3.18	14:00	Karfreitag-Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrin. Balzer
5.4.18	15:45	Gottesdienst	Pfrin. Balzer
19.4.18	15:45	Gottesdienst	Pfrin. Balzer
4.5.18	15:45	Freitag - Gottesdienst	Pfrin. Balzer
17.5.18	15:45	Gottesdienst	Pfrin. Balzer
		Kursana-Seniorenheim, Bahnhofstraße	
30.3.18	16:00	Karfreitag-Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrin. Balzer
17.4.18	16:00	Gottesdienst	Pfrin. Balzer
22.4.18	16:00	Gottesdienst	Pfrin. Balzer

„Kirche unterwegs“

Ökumenische Wanderung und Gottesdienst

an Christi Himmelfahrt

Den Tag Christi Himmelfahrt (10.Mai) feiern die Bruchköbeler und Issigheimer Kirchengemeinden wie in jedem Jahr gemeinsam mit einer Wanderung, dem ökumenischen Gottesdienst und dem Essen danach.

9:45 Start an der Kirche in Oberissigheim

10:30 Friedhof Niederissigheim

11:00 Feldandacht am Bolzplatz

11:30 Ökumenischer Gottesdienst in der Kirche „Erlöser der Welt“



Die Kinder feiern zeitgleich mit den Erwachsenen Kindergottesdienst im Kaminraum von „Erlöser der Welt“. Nach dem Gottesdienst warten Würstchen, Brötchen, Salate, Kaffee und Kuchen und bestimmt ein gemütliches Miteinander auf die Teilnehmenden. Kuchen- und Salatspenden sind sehr willkommen. Sie können sie einfach zu folgenden Zeiten im Gemeindehaus von „Erlöser der Welt“ abgeben:
Mittwochabend (9. Mai):
17:30 – 17:55
Donnerstag (10. Mai):
9:00 – 9:25 oder ab 10:30.
Vielen Dank allen, die sich mit einer Spende beteiligen.

Alle Christen in Bruchköbel und Umgebung sind herzlich eingeladen!



Musik in unserer Kirchengemeinde

Singkreis unter neuer Leitung

Michael Schneider (Jahrgang 1969) lebte lange Zeit in Frankfurt am Main, ging dort zur Schule und erhielt Klavierunterricht am Dr. Hochschen Konservatorium. Später folgten das Studium der Musik an der Frankfurter Musikhochschule und der Mathematik an der dortigen Universität.

Seit 2000 ist er Lehrer an der Kopernikusschule Freigericht und Kirchenmusiker in der Johanneskirche in Freigericht-Somborn. Hier leitete er 10 Jahre lang den Kirchenchor der Gemeinde. Zuvor leitete er ebenfalls für 10 Jahre den ev. Kirchenchor in Nieder-Wöllstadt. Seit Februar dirigiert er nun den Singkreis der ev. Kirchengemeinde in Bruchköbel.

Michael Schneider hat jetzt die Nachfolge von Katja Schütz angetreten und probt bereits eifrig mit dem Singkreis für die nächsten Gottesdienste und die weiteren Auftritte in diesem Jahr.

Wir wünschen ihm einen guten Start und ein segensreiches Wirken in unserer Gemeinde.



40 Jahre

Großes Bläsertreffen mit Konzert und Gottesdienst

Jedes Jahr gibt es ein Bläsertreffen zwischen den befreundeten Posaunenchören Alt-Meteln aus Mecklenburg-Vorpommern, dem Lazarus Posaunenchor Berlin und dem Posaunenchor Bruchköbel. In diesem Jahr findet findet das Treffen anlässlich des 40jährigen Bestehens des Posaunenchors Bruchköbel im Rahmen unseres Gemeindefestes statt.

Am Samstag, dem 2. Juni, gibt es in der Jakobuskirche um 19:30 ein Bläserkonzert unter der Leitung von Klaus Purwin (Berlin) und Aljet Harberts (Brk.). Es werden klassische und moderne Stücke zu Gehör gebracht. Im Anhang ist für ein gemütliches Beisammensein gesorgt. Am Sonntag wird um 10:00 ein Festgottesdienst auf dem Rasen vor der Jakobuskirche gefeiert. Musikalische Gestaltung Theo Dirks (Berlin). Anschließend beginnt das Gemeindefest mit musikalischer Unterhaltung durch die Bläser. Für Essen und Getränke ist gesorgt.

Wir suchen SIE - die „Jobbörse“ unserer Gemeinde

Hausaufgaben Hilfe

Die **Hausaufgabenhilfe** sucht ab 1. Mai eine/n Ehrenamtliche/n, um Schülerinnen und Schüler der Grundschule und Mittelstufe stundenweise bei den Hausaufgaben zu unterstützen.

Die Hausaufgabenhilfe trifft sich im Gemeindehaus von Montag bis Donnerstag jeweils ab 14:45 bis ca. 16:45. Die ehrenamtliche Mitarbeit erfolgt in Absprache mit den anderen Betreuern. Es handelt sich nicht um ein festes Nachhilfe-Programm. Nähere Informationen erhalten Sie bei Frau Jutta Bickermann, Tel. 0162 886 791 9.

Über Mitarbeit freut sich auch der
in den Seniorenheimen.



In Absprache mit Pfrin. Elsbeth Balzer besuchen Sie einzelne Seniorinnen und Senioren und helfen ihnen, zu den in den Häusern stattfindenden Gottesdiensten zu kommen. Den Zeitumfang können Sie frei bestimmen. Frau Balzer erreichen Sie unter Tel. 507 11 32.

Wer hätte Lust, **Gemeindebriefe** auszutragen, sich bei **Geburtstagsbesuchen** zu beteiligen oder einen Wachdienst in der **Offenen Kirche** zu übernehmen? Die Gemeindebriefe werden alle zwei Monate ausgetragen, das braucht - je nach Größe des Verteilbezirks - zwischen 45 min und zwei Stunden. Bei den Geburtstagsbesuchen geht es darum, den Jubilaren ein kleines Geschenk im Namen der Kirchengemeinde zu überreichen und, wenn gewünscht, ein wenig Zeit für ein Gespräch oder eine Tasse Kaffee mitzubringen. Für die Offene Kirche reicht es, an einem beliebigen Tag für ein oder zwei Stunden anwesend zu sein und für Fragen etwaiger Besucher zur Verfügung zu stehen. Auskünfte hierzu bekommen Sie bei Frau Gräbener im Gemeindebüro (Tel. 75454).

All diese Tätigkeiten sind nicht aufwändig, tragen aber dazu bei, dass unsere Gemeinde „Gesicht zeigt“ und Menschen miteinander und mit Gott in Kontakt kommen. Wir freuen uns über jede und jeden, die sich an irgend einer Stelle engagieren möchten!



Aus der Kita Regenbogen

Kita-Fachtag erweitert pädagogische Kompetenz

„Sensitive Responsivität“, so der etwas sperrige Titel des Fachtags, zu dem sich über hundert pädagogische Fachkräfte aus den Evangelischen Kitas des Kirchenkreises zusammengefunden hatten. Im großen Saal des Dörnigheimer Gemeindehauses befassten sie sich damit, wie in der Kommunikation mit Kindern Signale feinfühlig wahrgenommen und beantwortet werden können. Nichts anderes nämlich bedeutet das eingangs erwähnte Fachwort.



Auf den ersten Blick mag das banal klingen. Findet so etwas denn nicht schon immer im pädagogischen Alltag statt? Warum ist dazu eine Fortbildung nötig? Wer aber einmal in die



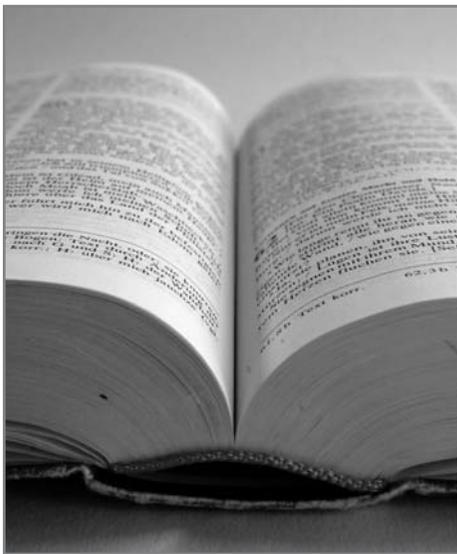
Kita hineinschnuppert, wer vielleicht gerade selber Kinder oder Enkel im Alter zwischen zwei und sieben Jahren hat, der weiß: Behutsamkeit, aufmerksame Wahrnehmung, vorurteilsfreies Handeln - das ist im oft hektischen Alltag alles andere als selbstverständlich. Gerade weil es in der Arbeit mit Kindern auf die nonverbalen Signale ankommt, auf Geduld und individuelle Freiräume, auf Rituale und unbewusste Vollzüge - gerade deshalb ist es notwendig darüber nachzudenken, wie wir Erwachsenen die Kinder prägen. Manchmal senden wir unwillkürliche Botschaften, die wir so gar nicht beabsichtigen, zum Beispiel: „Ich habe keine Zeit.“ Oder: „Du bist im Moment nicht so wichtig.“ Hier will das Konzept der Responsivität bewusst gegensteuern.

Prof. Remsperger-Kehm von der Hochschule Koblenz referierte darüber, was gelungene Gesprächssituationen ausmacht, und brachte dazu auch Video-Analysen ein. In Kleingruppen und in der großen Runde diskutierten die Teilnehmerinnen Situationen ihres Alltags und arbeiteten an hilfreichen Reaktionsmöglichkeiten. Pfr. Abraham ergänzte die pädagogische Sicht um biblische Perspektiven: Gott ist ein antwortender und ein einfühlsamer Gott, der unser Leben entsprechend prägen möchte.

Einladung zum Kita-Sommerfest

Am Samstag, den 26. Mai, feiert die große und kleine Belegschaft der Kita „Regenbogen“ ab 11 Uhr ihr Sommerfest auf dem Kita-Gelände Hainstraße 67. Im Mittelpunkt stehen in diesem Jahr Kinderlieder-Kompositionen von Alexander Wolf, der zugleich Kita-Vater und Musiker ist. Alle Interessierten aus der Gemeinde sind herzlich eingeladen!

Serie: Die Entstehung der Bibel (2)



Im letzten Gemeindebrief ging es um die Frage, warum das Neue Testament gerade aus diesen und keinen anderen Schriften besteht und wie es dazu kam. Gehen wir jetzt einen Schritt weiter zurück und lassen Sie uns fragen: Warum gibt es überhaupt ein Neues Testament? Wieso besteht die Bibel aus zwei Teilen, und wie verhalten sie sich zueinander?

Zur Lebenszeit Jesu Christi gab es noch kein abgeschlossenes „Altes Testament“. Es gab nur „die Schrift“, die heiligen Worte des jüdischen Volkes, bestehend aus den drei Komplexen Tora (Urgeschichte, Gebote Moses, Geschichte Israels bis zur Einnahme des Landes), Propheten und „Schriften“ (z.B. Psalmen und die Weisheitsliteratur). Die letzten Prophetenbücher beschreiben die Zeit um 400 vor Christus. Danach beginnt eine lange Zeit des Schweigens. Es entstanden zwar noch weitere griechische Schriften, die sogenannten „Apokryphen“, die später in die katholischen Bibelausgaben aufgenommen wurden. Luther verzichtete aber auf diese Teile, weil er in seiner Übersetzung des Alten Testaments auf die hebräische Ursprache zurückging und nur das

behalten wollte, was auf jeden Fall konsensfähig ist - das gleiche Prinzip wie später dann bei der Einigung auf den Umfang der gesamten Bibel.

Prinzipiell war das Alte Testament zur Zeit Jesu also noch nicht abgeschlossen. Die Juden erwarteten weiterhin den von Gott gesandten Retter, den Messias, und hielten sich für neue Offenbarungen bereit. Als dann aber die Zahl derer, die an Jesus Christus als den Messias glaubten, wuchs, traten die Unterschiede zwischen jüdischer und christlicher Gemeinde immer deutlicher zu Tage. Die Christen begannen, ihre Schriften zu sammeln - vor allem die Lebensberichte Jesu und die Briefe der Apostel. Jüdische Gelehrte reagierten darauf in den Jahren bis ca. 150, indem sie die Sammlung ihrer Schriften abschlossen. Während sie weiterhin an der exklusiven Erwählung Israels als Volk Gottes festhielten, bezogen sich die Christen ihrerseits auf das Alte Testament, fanden darin aber viele Vorhersagen, die sie in Jesus Christus als erfüllt ansahen.

Die Sammlung der neutestamentlichen Schriften wiederum wurde indirekt durch einen radikalen christlichen Theologen namens Markion (ca. 85-160) angestoßen. Er behauptete, das Alte Testament könne vernachlässigt werden, weil Gott sich durch Jesus komplett neu offenbart habe. Das Alte Testament lehre einen überholten Gott der Rache. Nur das Lukas-Evangelium und die Paulusbriefe wollte er für seine Bibel anerkennen. Dagegen erhob sich der Protest der restlichen Kirche. Die Kontinuität der Verheißungen zwischen Altem und Neuem Bund und die Vielfalt der Stimmen, die das epochemachende Christusereignis bezeugen, war den frühen Christen so wichtig, dass sie die gesamte Bibel behielten, so wie sie uns heute vorliegt.

M. Abraham

Kurz notiert

Dem Gemeindebrief liegt ein Überweisungsträger für die **Jahresgabe** bei. Wie bereits angekündigt, sammeln wir für die Renovierung des Sanitärbereichs im Gemeindehaus. Bereits jetzt ein sehr herzlicher Dank allen, die mitmachen!



Weiterhin sucht die Stadt Bruchöbel **Wohnraum für Flüchtlinge** (sowohl Einzelpersonen als auch Familien). Wessen Asylantrag anerkannt worden ist, hat zwar eine große Hürde zur Integration geschafft, muss sich dann aber auf dem freien Wohnungsmarkt umsehen. Das ist gerade im Rhein-Main-Gebiet nicht leicht. Wir möchten sozial schwache Menschen (natürlich auch Deutsche) unterstützen und bitten Sie, mit zu überlegen, ob sie von leerstehenden Wohnungen wissen. Mitteilungen



bitte an Herrn Hussing und Frau Müller, Sozialverwaltung Bruchköbel (Tel. 975230 oder -253). Danke!



Pfingsten

Die **Pfingstgottesdienste** gestalten wir traditionell mit der **Silbernen Jubiläumskonfirmation** (Sonntag, 20. Mai mit Pfr. Abraham) und mit der **Tauferinnerung** (Montag, 21. Mai mit Pfr. Mankel). Wer im Jahr 1993 konfirmiert wurde, ob in Bruchköbel oder anderswo, ist herz-

lich eingeladen – ebenso wie am Montag Kinder ab vier Jahren, die sich an ihre Taufe erinnern und neu segnen lassen möchten.

GEMEINDEFEST

Halten Sie sich bitte schon einmal den 2. und 3. Juni frei – Kirche und Gemeindehaus öffnen dann wieder ihre Pforten zum **Gemeindefest**. Wir feiern es in diesem Jahr gemeinsam mit dem **Jubiläum des Posaunenchores**, der mit seinen Partnerchören für „den guten Ton“ sorgen wird. Nähere Informationen siehe Seite 13 und im nächsten Gemeindebrief!

Anmeldungen sind weiterhin möglich für die **Gemeinde- und Familienfreizeit vom 24.-26. August** in Schmitten-Dorfweil (Taunus). Alltagsthemen des Glaubens, gemeinsames Spielen, Singen und Sitzen ums Lagerfeuer, aber auch Zeit für individuelle Ruhezeiten, für Gespräche und Ausflüge stehen auf dem Programm. Anmelden können Sie sich gerne im Gemeindebüro oder bei Pfr. Abraham.



200 Jahre Hanauer Union

**Großes Fest zum Jubiläum
der Hanauer Union
Zwei Jahrhunderte
Einigkeit**

Vor 200 Jahren haben sich
die reformierten und die

lutherischen Gemeinden im Bereich des heutigen Sprengels Hanau zu einer evangelisch-christlichen Kirche zusammengeschlossen. Dieses Ereignis ist als „Hanauer Union“ in die Geschichte eingegangen. Der Beschluss der Hanauer Synode vom 1. Juni 1818 hatte weitreichende Folgen: Im Gegensatz zu anderen Regionen in Deutschland ist es hier selbstverständlich, „evangelisch“ zu sein, ohne dass es dazu noch eines Zusatzes bedarf.

200 Jahre später haben wir gerade ganz bewusst das 500-jährige Reformationsjubiläum gefeiert, an das ich mich gerne erinnere. Wir wollen auch das 200-jährige Bestehen der Hanauer Union gebührend feiern.

Den Auftakt bildet ein Vortrag von Dr. Margot Käßmann am 23. April 2018 ab 19 Uhr in der Christuskirche in Hanau, Akademiestraße. Die Botschafterin des Rates der EKD wird ein Fazit aus dem Reformationsjubiläum ziehen und aufzeigen, welche Herausforderungen für die Evangelische Kirche bestehen. Weitere spannende Vorträge folgen von Mai bis September.

Abschluss und Höhepunkt wird das Unionsfest für alle Generationen am Sonntag, 16. September 2018 auf dem Marktplatz in Hanau. Wir beginnen um 14 Uhr mit einem Gottesdienst. Bläserinnen und Bläser aus dem Sprengel machen mit, ebenso der Gospelchor „Get up!“. Bischof Dr. Martin Hein wird die Predigt halten. Wir erwarten Gäste aus der nahen und weltweiten Ökumene. Unter dem Motto „zusammen in Vielfalt glauben“ wollen wir an großen Tafeln teilen, was jede und jeder mitbringt an Speisen und Getränken und miteinander ins Gespräch kommen. Kinder finden Gelegenheit zum Spielen. Um 17 Uhr schließen wir mit einer Andacht.

Prälat Bernd Böttner

www.hanauer-union.de



So erreichen Sie uns

Evangelisches Gemeindebüro

**Petra Gräbener /
Andrea Piringer**
Martin-Luther-Straße 2
63486 Bruchköbel
Telefon: 06181/75454
E-Mail: kigem.bruchkoebel@ekkw.de



Internet:
[www.jakobuskirche-
bruchkoebel.de](http://www.jakobuskirche-bruchkoebel.de)



Martin-Luther-Straße 6
Telefon: 06181/76065
E-Mail: xmankel@aol.com

Jugendreferentin

Diakonin Ehlers z. Zt. in Elternzeit
Informationen zu Angeboten für
Kinder und Jugendliche erhalten Sie
im Gemeindebüro und bei Pfr. Mankel

Küsterin

Karin Merz



Hausmeister
N.N.



**Öffnungszeiten des
Gemeindebüros
Montag und Freitag
von 10-12 Uhr;
Donnerstag
von 14-18 Uhr.**

Evangelischer Kindergarten

Kita Regenbogen - Leitung
Angelika Siedenschnur
Hainstraße 67
Telefon: 06181/76675
E-Mail: [kita-regenbogen.
bruchkoebel@ekkw.de](mailto:kita-regenbogen.bruchkoebel@ekkw.de)



Pfarramt I / Bezirk Süd

Pfarrer
Dr. Martin Abraham
Hainstraße 69
Telefon: 06181/71430
E-Mail:
martin.abraham@ekkw.de



Pfarramt II / Bezirk Nord

Pfarrer
Jürgen Mankel
geschäftsführender Pfarrer
und gleichzeitig kommis-
sarischer Vorsitzender
des Kirchenvorstands

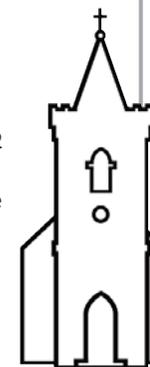


Altenheimseelsorge

PfarrerIn Elsbeth Balzer
Telefon: 06181/5071132
E-Mail:
elsbeth.balzer@ekkw.de

Konto

Frankfurter Volksbank
IBAN DE36 5019 0000
4201 7725 38BIC
FFVBDEFF



Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Bruchköbel

Druck: Wort im Bild Verlags- & Vertriebsgesellschaft mbH, 63674 Altenstadt

Redaktion: Pfr. Dr. Martin Abraham, Hanna Mongan, Andrea Piringer, Rudolf Herfert,
Dr. E.-D. Berndt

Mitarbeit: Petra Gräbener



Was Ostern mit Pfingsten zu tun hat... ...und warum beides heute noch von Bedeutung ist.

Petrus erklärte mit lauter Stimme: „Ihr Leute von Israel, hört her! Bei dem, was wir euch zu sagen haben, geht es um Jesus von Nazareth. Durch diesen Mann hat Gott - wie ihr alle wisst - in eurer Mitte mächtige Taten vollbracht und außergewöhnliche Dinge getan. Damit hat er ihn euch gegenüber als seinen Gesandten bestätigt. Aber ihr habt ihn durch Menschen, die nichts vom Gesetz Gottes wissen, ans Kreuz schlagen und töten lassen. Doch Gott hat ihn aus der Gewalt des Todes befreit und hat ihn auferweckt; der Tod hatte keine Macht über ihn und konnte ihn nicht festhalten.“

Die Zuhörer waren von dem, was Petrus sagte, bis ins Innerste getroffen. „Was sollen wir jetzt tun?“, fragten Sie ihn. „Kehrt

um“, erwiderte Petrus, „und jeder von euch lasse sich auf den Namen von Jesus Christus taufen!

Dann wird Gott euch eure Sünden vergeben, und ihr werdet seine Gabe, den Heiligen Geist, bekommen. Denn diese Zusage gilt euch und euren Nachkommen und darüber hinaus allen Menschen auch in den entferntesten Ländern - allen, die der Herr, unser Gott, zu seiner Gemeinde rufen wird.“

Mit diesen und noch vielen anderen Worten bezeugte Petrus ihnen das Evangelium; eindringlich ermahnte er sie: „Lasst euch retten aus dieser Generation, die auf dem Weg ins Verderben ist!“

(aus Apostelgeschichte 2 nach der „Neuen Genfer Übersetzung“)